

Die Oberbadische

Montag, 19.03.2012

Rekordteilnehmerzahlen in allen Klassen

Über 600 Läufer: Zufriedene Gesichter bei Organisatoren des Lörracher Grütllaufs

Lörrach (lu). Mit Rekordteilnehmerzahlen in allen Kategorien geht der 15. Lörracher Grütllauf in die Bücher ein. Deutlich mehr als 600 Läuferinnen und Läufer sorgten gestern dafür, dass es bei Veranstalter TuS Lörrach-Stetten allenthalben strahlende Gesichter gab. Organisatoren wie Athleten ließen sich die Stimmung vom Regenwetter nicht vermiesen und sorgten stattdessen dafür, dass die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg wurde.

Auch die „leben + wohnen GmbH“ hatte letztlich gut lachen: Ihr kommt mittlerweile zum fünften Mal der Gesamterlös der Laufveranstaltung zu. Unterstützt wurde der TuS außer von zahlreichen namhaften Sponsoren wiederum von DLRG und IKK Lörrach.

„220 Teilnehmer im Hauptlauf, das hat es noch nie gegeben“, freute sich Stadionsprecher Andreas Obrecht. Ebenso freuten sich er und das rund 100-köpfige Orga-Team dabei auch über die sportlich gute Besetzung.

Nach spannendem Finish behielt schließlich der beste Läufer im Bezirk, Felix Köhler (Bad Säckingen), knapp die Oberhand über Uli Benz (LG



Mehr als 160 Bambini waren beim gestrigen Benefiz-Grütllauf dabei. In allen Kategorien verzeichnete der TuS Lörrach-Stetten Rekordteilnehmerzahlen.

Foto: Gerd Lustig

Brandenburg) und Altmeister Hartwig Potthin (LG Hohenfels). Siehe dazu auch den gesonderten Bericht im Sportteil.

Aber auch alle anderen Lauf-Kategorien waren so gut wie nie zuvor besetzt. Überall verzeichnete der TuS Teilnehmerzahlen jenseits der 100, die per Startklappe von OB-Stellvertreterin Jutta Krauel auf den Rundkurs geschickt

wurden. Mit von der Partie war unter anderem auch Grünen-Landtagsabgeordneter Josha Frey, und das bereits zum fünften Mal. „Der Termin ist fix im Kalender“, bekannte der Kanderner Hobbyläufer.

Viel Gewusel gab es natürlich beim so genannten Bambinilauf. Mehr als 160 Knirpse und Dreikäsehochs gingen auf die 770 lange Rundstrecke. Dabei zählte weniger die Zeit als

vielmehr das Dabeisein.

Weil aber so viele Bambini dabei waren, gab's für den Veranstalter ein kleines Missgeschick: Nicht jeder bekam am Ende das kleine Osterpaket. „150 hatten bislang immer erreicht“, sagte Andreas Obrecht. Die, die schließlich leer ausgegangen waren, durften sich dann zum Trost aber am Kiosk eine Kleinigkeit abholen.